

High risk – cool run: Untersuchung zur Wirksamkeit einer präventiven Kurzintervention zum Umgang mit Belastungen in (simulierten) Notfallsituationen

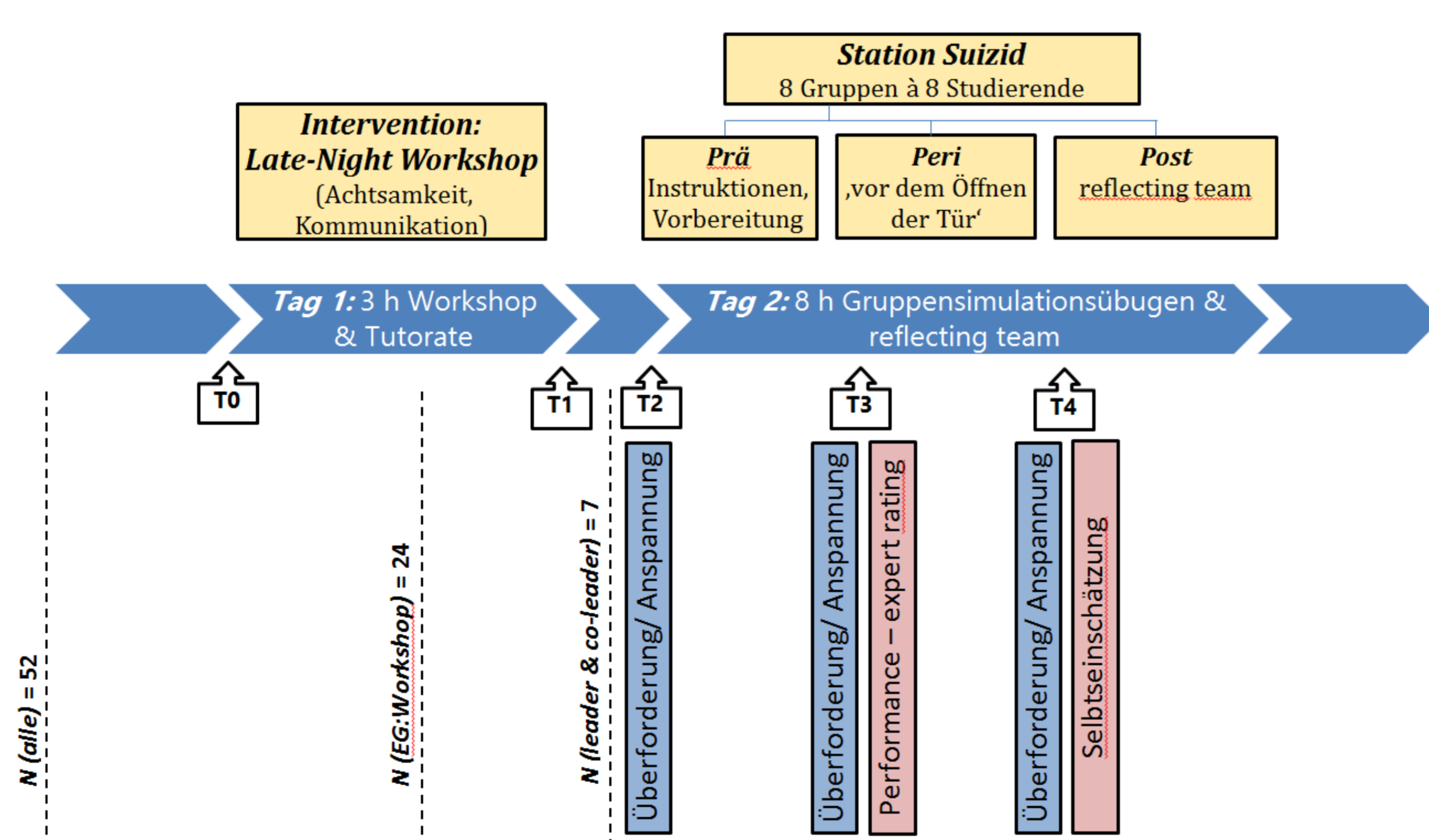
J. Rieger, M. Bergmann, A. Schmutz, L. Hahn, E. Çetin, C. Lahmann, A. Kuhnert
Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Universitätsklinikum Freiburg, Deutschland

Hintergrund

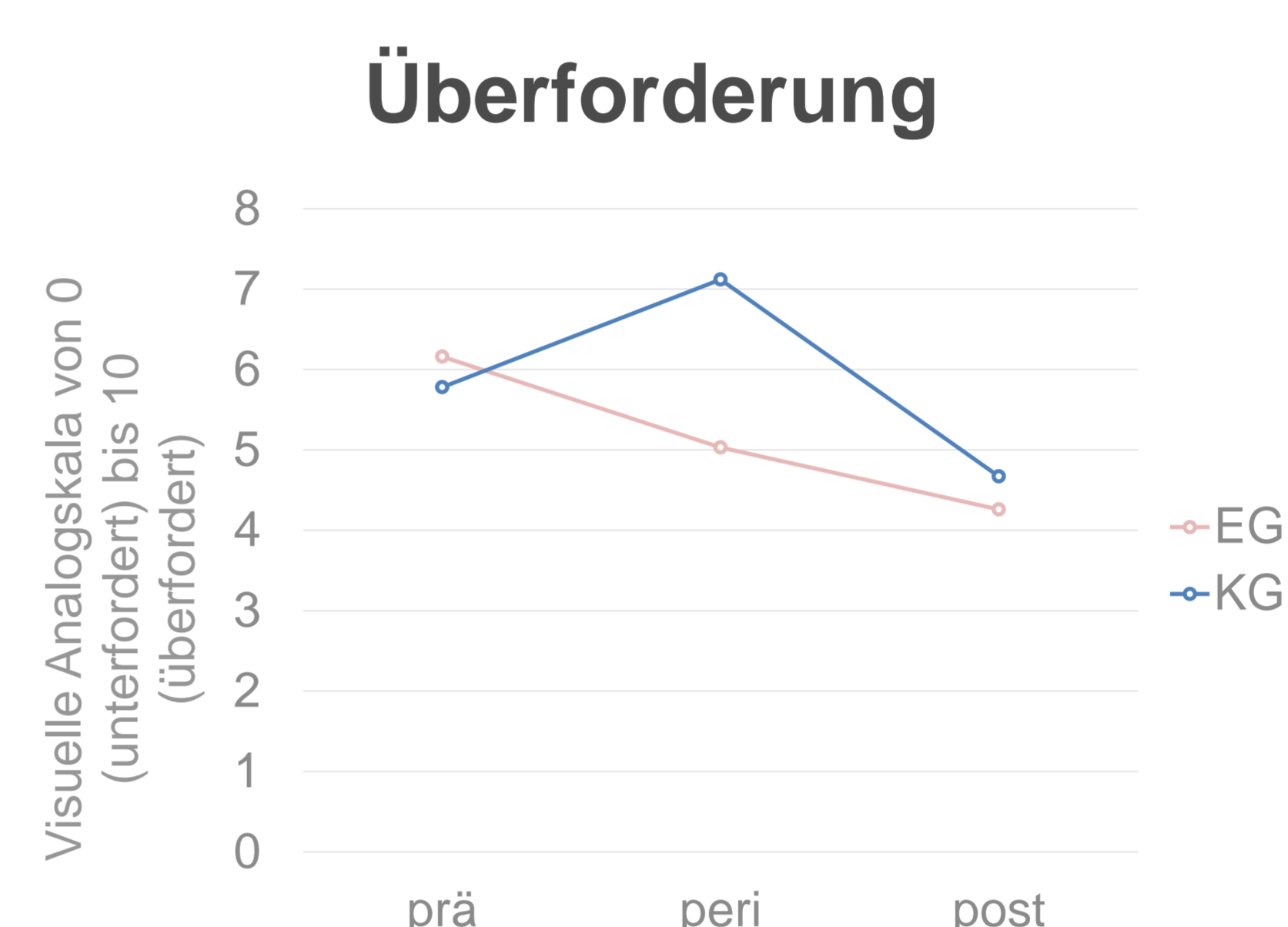
Ziel dieses Projekts ist es, Medizinstudierende über eine Kurzintervention (3-stündiger Workshop) am Vorabend eines simulierten Notfalltags auf den Umgang mit emotional hoch belastenden Ereignissen vorzubereiten. Hierbei sollen den Studierenden neben Kompetenzen der Arzt-Patienten-Interaktion insbesondere Strategien der achtsamen Selbstreflexion und Selbstregulation vermittelt werden. Es wird angenommen, dass die Workshop-Teilnahme zu einem geringeren Überforderungsgefühl sowie einer verbesserten Arzt-Patienten-Kommunikation am Notfalltag führt.

Design

Überforderung und Arzt-Patienten-Kommunikation wurden zu drei verschiedenen Messzeitpunkten innerhalb der simulierten Suizid-Station erhoben.

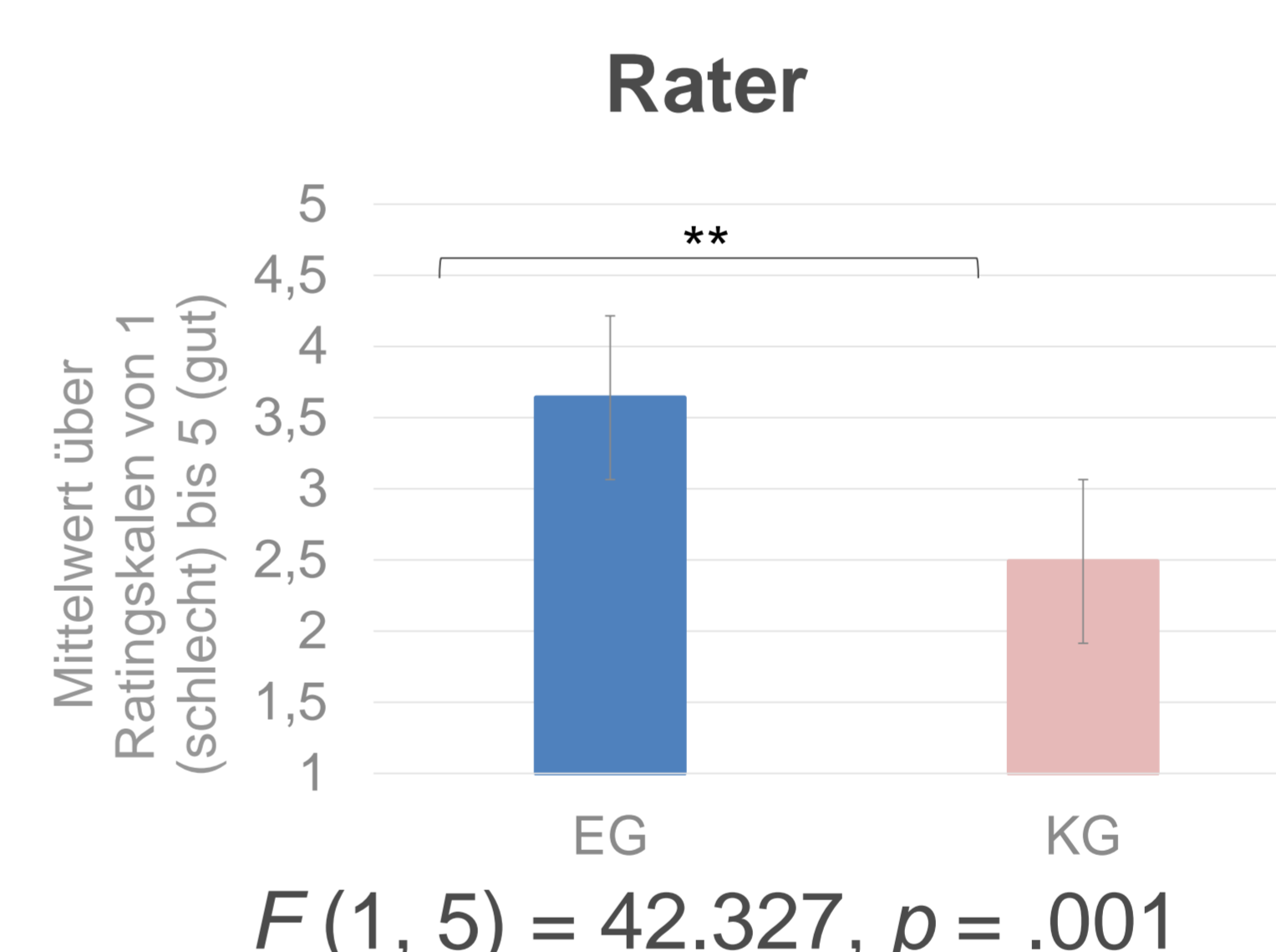


Ergebnisse

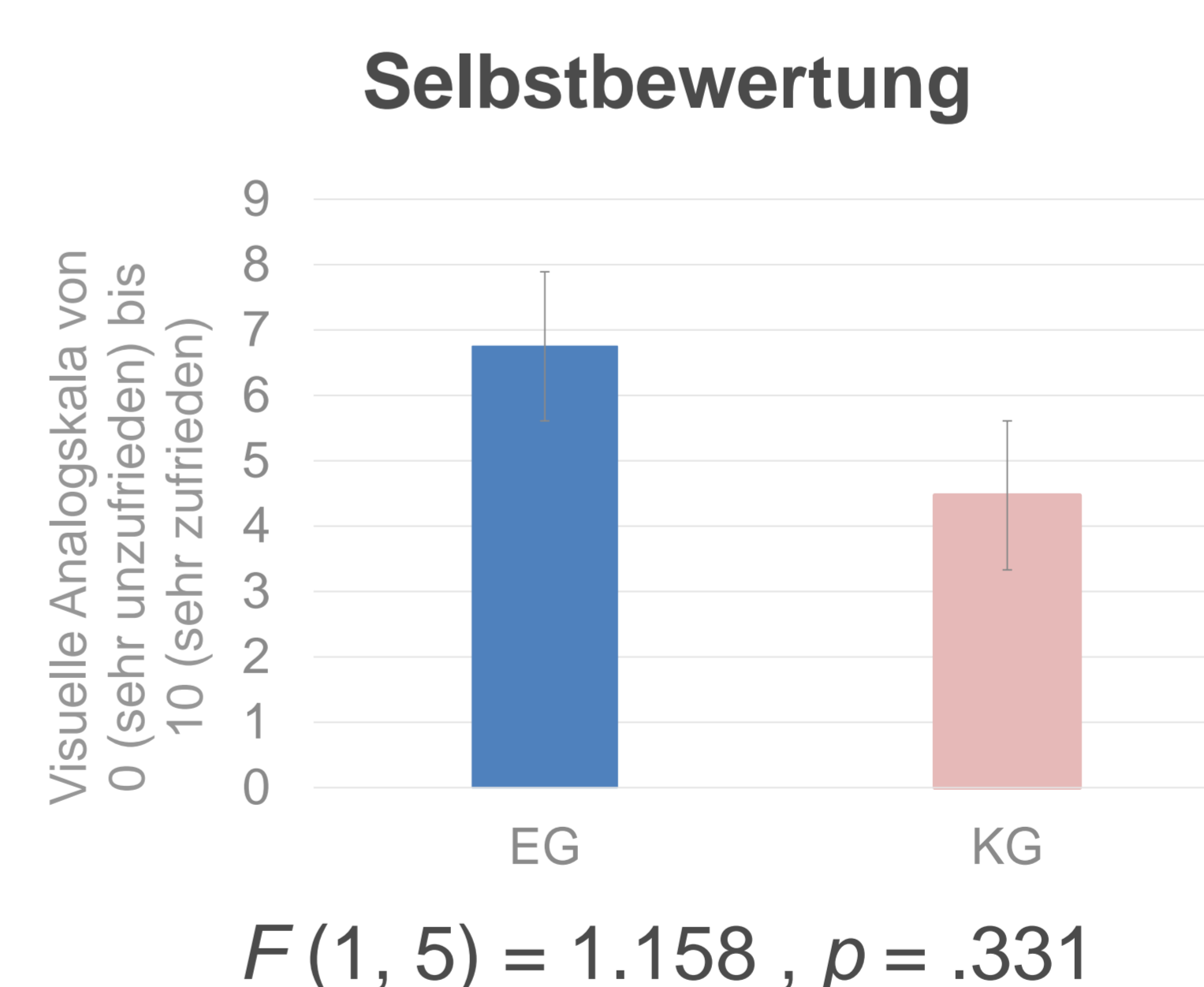


Interaktion Messzeitpunkt*Bedingung:
 $F(2, 10) = .660, p = .538$

Arzt-Patienten-Kommunikation



$F(1, 5) = 42.327, p = .001$



$F(1, 5) = 1.158, p = .331$

Schlussfolgerung

Innerhalb der Suizidstation des Notfalltages zeigt sich in der Überforderung ein unterschiedlicher Verlauf für Workshop- und Nicht-Workshop-Teilnehmer. Workshop-Teilnehmer weisen hierbei eine stärkere Abnahme der Überforderung auf als Nicht-Workshop-Teilnehmer, wobei dieser Unterschied nicht signifikant wird. In der Arzt-Patienten-Kommunikation werden Workshop-Teilnehmer von den Ratern signifikant besser bewertet als Nicht-Workshop-teilnehmer. Der Unterschied in der Selbstbewertung geht in die selbe Richtung, wird jedoch nicht signifikant. Die Stichprobengröße dieser Untersuchung ist zu gering um die hier gefundenen Ergebnisse als aussagekräftig zu bewerten. Gleichzeitig ist kritisch anzumerken, dass die Performance-Rater in dieser Untersuchung nicht verblindet waren. Weitere Untersuchungen im Rahmen dieses Projektes sind in Planung, wobei eine größere Stichprobenzahl und eine Verblindung der Rater umgesetzt wird.